

Süße Botschaft gegen Unrecht

Schokoladen-Verkauf soll über Frauenhandel informieren

Kiel. Frauenhandel gibt es überall – auch in Schleswig-Holstein. Betroffene werden zur Prostitution gezwungen, in der Ehe unterdrückt, in der Gastronomie ausgebeutet oder schuften als Au-Pairs. Der Förderverein contra e.V. will jetzt den Frauenhandel mit der Aktion „Süße Botschaft gegen bitteres Unrecht“ stärker in die Öffentlichkeit rücken. Insgesamt 10000 Tafeln Schokolade sollen dabei helfen.

An einem Stand auf dem Markt auf dem Wilhelmplatz konnten sich Besucher und

Besucherinnen am Sonnabend informieren und die Bio-Vollmilchschokolade kaufen. Der Förderverein unterstützt seit sieben Jahren die Arbeit von „contra“, der Fachstelle gegen Frauenhandel mit Sitz in Kiel und in der Trägerschaft des Nordelbischen Frauenwerkes.

„Der Förderverein macht die Aktion, um Spenden und Aufmerksamkeit zu bekommen“, erläuterte Koordinatorin Julia Patzke. Jede Schokoladentafel sei eine „süße Botschaft“. Man könne sie genießen, sich aber gleichzeitig über Frauenhandel informieren. Auf der Innenseite der Verpackung habe man das Wichtigste zur Arbeit von „contra“ abgedruckt. In der Fachstelle würden pro Jahr 70 Hilfesuchende, viele davon aus Osteuropa, von Sozialpädagogen betreut.

Die Schokolade gibt es gegen eine Spende von zwei Euro pro Tafel beim Förderverein contra, Gartenstraße 20, 24103 Kiel (Fax 0431/55779150, E-Mail: contra-schokolade@gmx.de, Internet: www.contra-sh.de). Ih



„Süße Botschaft gegen bitteres Unrecht“ heißt die Bio-Schokolade, mit der Julia Patzke und der Förderverein contra e.V. auf den Frauenhandel aufmerksam machen wollen. Foto Haese

Kieler Nachrichten vom 18. Oktober 2010